

Bildungsplan 2004

Fachcurriculum Katholische Religion **Bildungsstandards Kursstufe**

mit Hinweisen

© Arbeitsgruppe Bildungsstandards Katholische Religion, Gymnasium Plochingen

Gymnasium Plochingen

Allgemeine Hinweise

(siehe auch „*Leitgedanken zum Kompetenzerwerb*“ des Bildungsplans 2004 Baden-Württemberg)

Die Inhalte des Bildungsplans sind durch den Bildungsplan der Kursstufe 2001 festgelegt. Die Zusammenstellung auf den folgenden Seiten bezieht sich auf die Inhalte des zweistündigen Fachs („Grundkurs“).

Für das vierstündige Fach muss der Bildungsplan 2001 herangezogen werden.

Die Halbjahresthemen für die Kursstufe sind: Wirklichkeit – Kirche – Gerechtigkeit – Gott – Mensch – Jesus Christus.

Zwei dieser Themen sind Pflicht, sie rotieren: Abitur 2012: Mensch, Jesus Christus

Abitur 2013: Wirklichkeit, Kirche

Abitur 2014: Gott, Gerechtigkeit

Abitur 2015: Mensch, Jesus Christus

usw.

In den beiden verbleibenden Halbjahren werden zwei weitere Themen nach Wahl unterrichtet oder ein schon unterrichtetes Thema vertieft.

Im vierstündigen Fach muss das Thema Jesus Christus unterrichtet werden.

<p>Bildungsstandards</p>	<p>Inhalte/ Themen</p>	<p>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></p>
<p>Dimensionen:</p> <p>HERMENEUTIK: BIBEL UND TRADITION</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über bibelpropädeutische Grundkenntnisse, um mit biblischen Texten sachgemäß umgehen zu können. • können zwischen der Oberflächen- und Tiefenstruktur religiöser Ausdrucksformen und Sprechweisen unterscheiden. • kennen gebräuchliche Symbole religiöser Traditionen und können sie deuten. • können anhand eines Werkes der Kunst, Poesie, Musik das Geheimnis und die Sakramentalität der Wirklichkeit verdeutlichen. • können religiöse Elemente und Impulse in der Lebenswelt der Gegenwart wahrnehmen und verfügen mit der biblisch-christlichen Tradition über einen Maßstab, um diese Elemente und Impulse einzuordnen. <p>DIE FRAGE NACH GOTT</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Zugänge zum Gottesglauben reflektieren. • ausgehend von biblischer Tradition und menschlicher Erfahrung zentrale Aspekte des christlichen Gottesglaubens erläutern, zum Beispiel Schöpfer, Befreier, Retter und Vollender. 	<p>Thema: Die Frage nach Gott</p> <p>Individualisierung und Pluralismus der Gottesbilder heute, Gleichgültigkeit gegenüber der Gottesfrage Die Gotteserfahrung in der jüdisch-christlichen Tradition Gott ist der ganz Andere, sowohl als der Liebende als auch als der Unverständliche und Dunkle Gott schließt mit den Menschen einen Bund Gott offenbart sich durch Jesus Christus Der Mensch gewordene Gott ist im Geist in der Welt wirksam, Trinität Auseinandersetzung mit der Projektionstheorie als Infragestellung der Existenz Gottes Gottesglauben – Konsequenzen für das Leben, Spiritualität des Christen</p> <p>Von den folgenden Wahlmodulen sind zwei zu behandeln:</p> <p>Spuren von Gott im Alltag in menschlichen Grunderfahrungen im kulturellen Umfeld Funktionalisierung Gottes Entwicklungsstufen des Glaubens Individuelle Lebens- und Glaubensgeschichten Auseinandersetzung mit einer wissenschaftlichen Untersuchung der Entwicklungsstufen des Glaubens</p>	<p>Die Frage nach Gott ist eng verbunden mit existenziellen Grunderfahrungen, dem Fragen nach Sinn, nach Glück, nach Bewältigung von Leid. So entwickeln sich Bilder von Gott durch individuelle Erfahrungen; sie werden außerdem durch Kulturräume mitbestimmt. Der Glaube an Gott ist nicht selbstverständlich: Bestreitungen und Ignorierung Gottes stellen eine Herausforderung dar. So unterstützt die Auseinandersetzung mit der Gottesfrage die Suche nach einer eigenständigen und tragfähigen religiösen Existenz.</p>

<p>Bildungsstandards</p>	<p>Inhalte/ Themen</p>	<p>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> darlegen, dass Gott im jüdisch-christlichen Verständnis der ganz Andere ist und darum grundsätzlich unverfügbar bleibt. sich mit anderen Vorstellungen auseinander setzen, zum Beispiel Atheismus, Agnostizismus, nicht-christliche Religionen. <p>RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Bezug auf zentrale Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses das Proprium (eine Sache auszeichnende Eigentümlichkeit nach „Duden Das Fremdwörterbuch 10. Auflage, Bibliographisches Institut, Mannheim , 2010“) des Christentums gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen darstellen und Gemeinsamkeiten mit ihnen aufzeigen, zum Beispiel am Gottesbild. 	<p>Weitere Wahlmodule in der UE Frage nach Gott:</p> <p>Mit Gott ringen – das Theodizeeproblem Theodizeefrage Die Gestalt des Ijob Der biblische Auftrag: Leid vermindern bzw. vermeiden Gott leidet mit den Menschen</p> <p>Gott denken Streit um den Gottesglauben: Auseinandersetzung mit einer atheistischen oder agnostischen Position Argumente für die Existenz Gottes – Gottesbeweise und ihre Grenzen Thomas von Aquin Ein weiterer Denkansatz</p> <p>Mystik Reflexion mystischer Erfahrung Meditation – Gott erfahren in der Stille</p> <p>Gott in den Religionen Gottesbild und Gotteserfahrung in einer anderen Religion Gott im Dialog der Religionen</p>	

<p>Bildungsstandards</p>	<p>Inhalte/ Themen</p>	<p>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></p>
<p>Dimensionen:</p> <p>HERMENEUTIK: BIBEL UND TRADITION</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über bibelpropädeutische Grundkenntnisse, um mit biblischen Texten sachgemäß umgehen zu können. • können zwischen der Oberflächen- und Tiefenstruktur religiöser Ausdrucksformen und Sprechweisen unterscheiden. • kennen gebräuchliche Symbole religiöser Traditionen und können sie deuten. • können anhand eines Werkes der Kunst, Poesie, Musik das Geheimnis und die Sakramentalität der Wirklichkeit verdeutlichen. • können religiöse Elemente und Impulse in der Lebenswelt der Gegenwart wahrnehmen und verfügen mit der biblisch-christlichen Tradition über einen Maßstab, um diese Elemente und Impulse einzuordnen. <p>JESUS DER CHRISTUS</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand eigener Erfahrungen, literarischer Zeugnisse oder kirchlicher Traditionen darlegen, welche Bedeutung Jesus Christus für Menschen haben kann. 	<p>Thema Jesus Christus</p> <p>Annäherung an die Person Jesus in unserer Lebenswelt Jesus: bekannt und fremd</p> <p>Jesus von Nazaret: Selbstverständnis und Botschaft</p> <p>Jesus fasziniert und provoziert Jesus lehrt wie einer, der Macht hat Anspruch und Selbstverständnis Jesu. Mk 1,14f.; Mt 11,25-27</p> <p>Jesus verkündet das Reich Gottes in Gleichnissen</p> <p>Passion und Auferstehungsbotschaft Der Tod Jesu Mk 14,22-25; 15,33-41</p> <p>Auferstehungsbotschaft 1 Kor 15,3-8; Lk 24,13-35</p> <p>Das Geheimnis der Person Jesu: Phil 2,5-11 Ein „Lebensprogramm“ Jesu für heute, Joh 10,10b aktuell</p>	<p>Die Gestalt Jesu ist den jungen Erwachsenen bekannt und fremd. Biblische Zeugnisse kennen und verstehen zu lernen verhilft ihnen zu einem sachgerechten Urteil über die Person Jesu, seinen Anspruch und sein Wirken. Die Schülerinnen und Schüler lernen die befreiende Kraft des Evangeliums von Jesus Christus kennen. Die Auseinandersetzung mit der Rezeption des Christusglaubens in der Geschichte und in der Gegenwart macht frei gegenüber einseitigen Jesusbildern und ermöglicht eine eigenständige Glaubensentscheidung.</p>

<p>Bildungsstandards</p>	<p>Inhalte/ Themen</p>	<p>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aspekte der Botschaft Jesu erläutern, wie sie in den Evangelien bezeugt sind: Reich-Gottes-Botschaft, Umkehr, Nächstenliebe. • ausgehend von einer Passionsgeschichte und einer Osterperikope erläutern, warum für Christen Jesus Christus der Grund ihrer Hoffnung ist. • zeigen, welche Auswirkungen der Glaube an die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus für das Gottes- und Menschenbild hat sowie für die Lebensgestaltung haben kann. • sich mit anderen Sichtweisen der Person Jesu auseinandersetzen. <p>RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Bezug auf zentrale Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses das Proprium des Christentums gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen darstellen und Gemeinsamkeiten mit ihnen aufzeigen, zum Beispiel im Verständnis Jesu Christi. 	<p>Von den folgenden Wahlmodulen sind zwei zu behandeln:</p> <p>W Der historische Jesus</p> <p>Historisch Gesichertes über Jesus, Quellen und Fakten Zeit und Umwelt Jesu</p> <p>Der Jude Jesus von Nazaret, seine Identitätssuche Gründe seiner Verurteilung</p> <p>W Wunder und Wundererzählungen</p> <p>Wundererzählung als literarische Gattung Wunder Jesu als Zeichenhandlungen</p> <p>Heil und Heilung als Schlüsselbegriffe für das Wirken Jesu</p> <p>W Die Bergpredigt</p> <p>Mt 5-7 in Auszügen Fragen nach der Erfüllbarkeit, neue Gerechtigkeit</p> <p>W Tod und Auferstehung Jesu – Tod und Auferstehung der Menschen</p> <p>Umgang mit dem Tod, Bestattungsformen Auferstehungshoffnung und Reinkarnationsvorstellungen. 1 Kor 15,12-22</p>	<p>.</p>

<p>Bildungsstandards</p>	<p>Inhalte/ Themen</p>	<p>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></p>
	<p>Weitere Wahlmodule in der UE Jesus Christus:</p> <p>W Inkulturation der Jesuserfahrung in neue Denk- und Sprachräume</p> <p>Neues Testament und Hoheitstitel</p> <p>Antike Geisteswelt</p> <p>Zeitalter der Reformation</p> <p>W Suche nach einer zeitgemäßen Jesusdeutung</p> <p>Jesusbilder in der pluralen Gesellschaft, Beurteilung</p> <p>Neufassung traditioneller Deutungsmuster</p> <p>W Menschenbild – Jesusbild</p> <p>Rezeption der Gestalt Jesu in der Kunst, Jesusbilder vor dem Hintergrund zeitspezifischer Existenzentwürfe</p> <p>W Jesus in anderen Religionen</p> <p>Jesus im Judentum oder im Islam</p> <p>Jesu im Vergleich mit einem Religionsstifter</p>	<p>.</p>

<p>Bildungsstandards</p>	<p>Inhalte/ Themen</p>	<p>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></p>
<p>Dimensionen:</p> <p>HERMENEUTIK: BIBEL UND TRADITION</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über bibelpropädeutische Grundkenntnisse, um mit biblischen Texten sachgemäß umgehen zu können. • können zwischen der Oberflächen- und Tiefenstruktur religiöser Ausdrucksformen und Sprechweisen unterscheiden. • kennen gebräuchliche Symbole religiöser Traditionen und können sie deuten. • können anhand eines Werkes der Kunst, Poesie, Musik das Geheimnis und die Sakramentalität der Wirklichkeit verdeutlichen; • können religiöse Elemente und Impulse in der Lebenswelt der Gegenwart wahrnehmen und verfügen mit der biblisch-christlichen Tradition über einen Maßstab, um diese Elemente und Impulse einzuordnen. <p>KIRCHE, KIRCHEN UND DAS WERK DES GEISTES GOTTES</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • an einem Beispiel aufzeigen, inwiefern Kirche in Jesus Christus gründet und nicht mit dem Reich Gottes gleichzusetzen ist. • können exemplarisch verdeutlichen, dass Person und Botschaft Jesu, die Bibel und die Tradition für das Selbstverständnis, die Verkündigung und das Handeln der christlichen Kirchen grundlegende Bedeutung haben. 	<p>Thema Kirche</p> <p>Die Kirche heute – Versuch einer Bestandsaufnahme</p> <p>Recherche vor Ort, in der Öffentlichkeit, in den Medien, Sichtung der Ergebnisse nach den Grundvollzügen der Kirche</p> <p>Erfahrungen mit der Kirche</p> <p>Begriffsklärung „Kirche“</p> <p>Institution, Notwendigkeit und Begrenztheit von Institutionen</p> <p>Institution Kirche</p> <p>Selbstverständnis der Kirche</p> <p>Kirche gründet in Jesus Christus</p> <p>Verkündigung und Gemeinschaft stiftendes Handeln Jesu</p> <p>Erscheinungsbild der urchristlichen Gemeinden: 1 Kor 12,12-31a; 1 Thess 5,12-22</p> <p>Kirchenbild des Vaticanum II: Volk Gottes, Leib Christi, Communio – Koinonia ecclesia semper reformanda</p> <p>Die Kirche als Sakrament und die Sakramente der Kirche</p> <p>Verpflichtungen und Leistungen der Kirchen für die Gesellschaft</p> <p>Beitrag zur Humanisierung, kritische Funktion, Wächteramt</p>	<p>Viele Schülerinnen und Schüler gehören einer Kirche an. Manche haben Positives in ihr erlebt, doch stehen viele junge Menschen den Kirchen distanziert gegenüber. Diese unterschiedlichen Erfahrungen veranlassen dazu, nach der Bedeutung der Kirche für das eigene Leben und für die Gesellschaft zu fragen. Für ein sachgemäßes Verständnis sind Kenntnisse über Ursprünge und Selbstverständnis der Kirche notwendig. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Orientierung an der biblischen Botschaft als Anfrage und Aufgabe und setzen sich mit der Rolle der Kirchen in der heutigen Gesellschaft auseinander.</p>

Bildungsstandards	Inhalte/ Themen	Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ansatzweise theologische Unterschiede zwischen der Katholischen Kirche und den Kirchen der Reformation. • können Verpflichtungen und Leistungen der Kirchen für die Gesellschaft benennen und diese exemplarisch konkretisieren. 	<p>Von den folgenden acht Wahlmodulen sind zwei zu behandeln:</p> <p>W Das „Unternehmen Kirche“ Entwickeln eines Leitbildes Ziele, Produkte, Organisationsformen</p> <p>W Die neue Gemeinschaft Jesu Die Reich-Gottes-Botschaft Jesu Gemeinschaftsbildung Mahlgemeinschaft, Sündermahlzeiten, Abendmahl Verwurzelung im Judentum, Röm 11,13-24</p> <p>W Suche nach der rechten Gestalt von Kirche und Geschichte Etablierung in gesellschaftlichen Systemen, Verhältnis zur politischen Macht Verhältnis von Charisma und Amt Petrusamt, wechselndes Verständnis des Dienstes an der Einheit</p> <p>W Kirche in der Welt Ortskirche und Weltkirche Begegnung mit anderen Religionen</p>	

Bildungsstandards	Inhalte/ Themen	Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i>
	<p>Weitere Wahlmodule in der UE Kirche:</p> <p>W Ökumene Einheit in der Verschiedenheit Reformatorisches Kirchenverständnis Kirchen trennende Probleme</p> <p>W Kirche und Staat Rechtsverhältnis von Kirche und Staat in der Bundesrepublik Deutschland Kirche in der pluralen Gesellschaft</p> <p>W Kirche und Kultur Kulturelle Leistungen Sonntag und Festtagskultur Inhalte und Liturgie kirchlicher Hochfeste</p> <p>W Porträts von Frauen und Männern in den Kirchen</p>	

Bildungsstandards	Inhalte/ Themen	Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining Hinweise
<p>Dimensionen:</p> <p>MENSCH SEIN – MENSCH WERDEN</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aspekte des christlichen Menschenbildes wie Gottesebenbildlichkeit, Gemeinschaftswesen, Menschenwürde, Freiheit und Verantwortung erläutern. • sich mit anderen Konzeptionen des Menschseins auseinandersetzen. • erläutern, inwiefern der christliche Glaube dem Menschen helfen kann, mit Freiheit, Grenzen und Schuld zu leben. • unter Berücksichtigung eigener Möglichkeiten und Grenzen verantwortlich Entscheidungen für ihren weiteren Lebensweg treffen. <p>HERMENEUTIK: BIBEL UND TRADITION</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über bibelpropädeutische Grundkenntnisse, um mit biblischen Texten sachgemäß umgehen zu können. • können zwischen der Oberflächen- und Tiefenstruktur religiöser Ausdrucksformen und Sprechweisen unterscheiden. • kennen gebräuchliche Symbole religiöser Traditionen und können sie deuten. • können anhand eines Werkes der Kunst, Poesie, Musik das Geheimnis und die Sakramentalität der Wirklichkeit verdeutlichen. 	<p>Thema: Mensch sein</p> <p>Mensch sein:</p> <p>Selbstbeobachtung und Wahrnehmung von Leitbildern</p> <p>Ich selbst</p> <p>Meine Beziehungen</p> <p>Gesellschaftliche Leitbilder</p> <p>Biblisches Menschenbild</p> <p>Geschöpf und Abbild Gottes, Gen 1,26-31</p> <p>Hörer des Wortes und Beter, Transzendenzbezug, Mt 6,9-13</p> <p>In die Freiheit gestellt, Chancen und Risiken Gen 4,1-16</p> <p>Gewissen, Mitte der Person</p> <p>Bedeutung des Gewissens, Röm 2,12-16</p> <p>Ein ethisches Problem der Gegenwart klären können, Regeln für Entscheidungsprozesse</p>	<p>Ausgehend von eigenen Erfahrungen und Beobachtungen lernen Schülerinnen und Schüler Aspekte des Menschseins, humanwissenschaftliche Analysen und wesentliche Gesichtspunkte des biblischen Menschenbildes kennen. Dadurch können sie in Entscheidungssituationen einen eigenen begründeten Standpunkt finden und erhalten Hilfen, um mit Gelingen und Versagen leben zu lernen.</p>

Bildungsstandards	Inhalte/ Themen	Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> religiöse Elemente und Impulse in der Lebenswelt der Gegenwart wahrnehmen und verfügen mit der biblisch-christlichen Tradition über einen Maßstab, um diese Elemente und Impulse einzuordnen. <p>RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Bezug auf zentrale Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses das Proprium des Christentums gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen darstellen und Gemeinsamkeiten mit ihnen aufzeigen, zum Beispiel am Menschenbild. 	<p>Von den folgenden sechs Wahlmodulen sind zwei zu behandeln:</p> <p>W Grundfragen der Anthropologie als Wissenschaft</p> <p>Der Mensch von Natur aus böse oder von Natur aus gut Der Mensch frei oder determiniert</p> <p>W Das biblische Menschenbild im Dialog mit Humanwissenschaften</p> <p>Auseinandersetzung mit evolutionärer Anthropologie Psychotherapie, Hilfen und Grenzen</p> <p>W Partnerschaft – Ehe – Familie</p> <p>Mann und Frau in der Bibel Liebe und Sexualität Beziehungen, Lebensgemeinschaften Elternschaft und Kindererziehung</p> <p>W Gewissen und Gewissensbildung</p> <p>Das Phänomen des Gewissens, versch. Deutungen, GS 16 Entwicklung des Verantwortungsbewusstseins, Stufen der Gewissensbildung Dem Gewissen folgen, Lebensbilder aus Vergangenheit und Gegenwart</p> <p>W Schuld und Vergebung</p> <p>Schulderfahrungen, Erklärungsversuche Umgang mit Schuld und Sünde</p> <p>W Die Freiheit eines Christenmenschen</p> <p>Verschiedene Bestimmungen des Freiheitsbegriffs Freiheit und Gnade</p>	

Bildungsstandards	Inhalte/ Themen	Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i>
<p>Dimensionen:</p> <p>WELT UND VERANTWORTUNG</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen verschiedene Deutungen der Wirklichkeit, zum Beispiel Materialismus, Ökonomismus, Szientismus, und können sie entsprechend ihren Hintergründen und Folgen kritisch bewerten. können ausgehend vom christlichen Weltverständnis und Menschenbild zu ethischen Problemen der Gegenwart Stellung beziehen, zum Beispiel Gentechnik, soziale Gerechtigkeit, Ökologie, Wahrung der Würde des Menschen in Medien, Frieden und Friedenssicherung. können den eigenen Lebensstil reflektieren und werden sich der Verantwortung für sich und andere bewusst. <p>HERMENEUTIK: BIBEL UND TRADITION</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> verfügen über bibelpropädeutische Grundkenntnisse, um mit biblischen Texten sachgemäß umgehen zu können. können zwischen der Oberflächen- und Tiefenstruktur religiöser Ausdrucksformen und Sprechweisen unterscheiden. 	<p>Thema: Gerechtigkeit – Lebensprinzip der Gesellschaft</p> <p>Wahrnehmung und Reflexion sozialer Problemfelder</p> <p>Ein Beispiel aus dem Nahbereich</p> <p>Bestimmende Strukturen, Kräfte, Leitbilder</p> <p>Gerechtigkeit, Grundforderung der Bibel</p> <p>Menschenwürde und Güter der Schöpfung für alle</p> <p>Freiheit und Bundesordnung</p> <p>Gerechtigkeit im Reich Gottes, Botschaft Jesu als Handlungsimpuls und Vision</p> <p>Katholische Soziallehre</p> <p>Grundlagen und Quellen, Sozialprinzipien</p> <p>Exemplarische Konkretion der christlichen Soziallehre an einem Beispiel</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen soziale Problemfelder wahr und reflektieren Strukturen und Leitbilder, welche die Gesellschaft prägen. Sie lernen biblische soziale Grundorientierungen für das Zusammenleben der Menschen und die darauf gründende Soziallehre der Katholischen Kirche kennen. Diese prüfen sie auf ihre Tragfähigkeit für die Gestaltung einer gerechten Gesellschaft und entwickeln Handlungsansätze.</p>

<p>Bildungsstandards</p>	<p>Inhalte/ Themen</p>	<p>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können anhand eines Werkes der Kunst, Poesie, Musik das Geheimnis und die Sakramentalität der Wirklichkeit verdeutlichen. • können religiöse Elemente und Impulse in der Lebenswelt der Gegenwart wahrnehmen und verfügen mit der biblisch-christlichen Tradition über einen Maßstab, um diese Elemente und Impulse einzuordnen. <p>RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • können unter Bezug auf zentrale Aussagen des christlichen Glaubensbekenntnisses das Proprium des Christentums gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen darstellen und Gemeinsamkeiten mit ihnen aufzeigen, zum Beispiel an der Suche nach einer gerechten Gesellschaftsordnung. 	<p>Von den folgenden sechs Wahlmodulen sind zwei zu behandeln:</p> <p>W Gerechtigkeit</p> <p>Bestimmungen von Gerechtigkeit als grundlegendes Ordnungsprinzip der Gesellschaft</p> <p>W Prophetische Sozialkritik</p> <p>Recht und Gerechtigkeit, Einforderung der Bundesordnung</p> <p>Prophetische Impulse heute</p> <p>W Soziale Gerechtigkeit als Aufgabe der Kirchen</p> <p>Evangelische Sozialethik</p> <p>Gemeinsame Stellungnahme der Kirchen „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“</p> <p>W Leitbilder zur Gestaltung der Gesellschaft in Auseinandersetzung mit der christlichen Soziallehre</p> <p>Wirtschaftsliberalismus</p> <p>Marxismus, Sozialismus</p> <p>Stellungnahme aus christlicher Sicht</p> <p>W Soziales Engagement von Christinnen und Christen</p> <p>Lebensbilder</p> <p>Kirche und Gerechtigkeit, historische Längsschnitt</p> <p>W Sehen – Urteilen – Handeln</p> <p>Schritte zu sozialer Sensibilität und Verantwortung, zu sozialem Handeln in einem Problemfeld</p>	

<p>Bildungsstandards</p>	<p>Inhalte/ Themen</p>	<p>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></p>
<p>Dimensionen:</p> <p>WELT UND VERANTWORTUNG</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Deutungen der Wirklichkeit, zum Beispiel Materialismus, Ökonomismus, Szientismus, und können sie entsprechend ihren Hintergründen und Folgen kritisch bewerten. • können ausgehend vom christlichen Weltverständnis und Menschenbild zu ethischen Problemen der Gegenwart Stellung beziehen, zum Beispiel Gentechnik, soziale Gerechtigkeit, Ökologie, Wahrung der Würde des Menschen in Medien, Frieden und Friedenssicherung. • können den eigenen Lebensstil reflektieren und werden sich der Verantwortung für sich und andere bewusst. <p>HERMENEUTIK: BIBEL UND TRADITION</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über bibelpropädeutische Grundkenntnisse, um mit biblischen Texten sachgemäß umgehen zu können. • können zwischen der Oberflächen- und Tiefenstruktur religiöser Ausdrucksformen und Sprechweisen unterscheiden. 	<p>Thema: Wissen und Glauben</p> <p>Wirklichkeit und Wirklichkeiten</p> <p>Unterschiedliche Zugänge der Wissenschaften</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen der Erkenntnis, Begriffsklärung</p> <p>Die naturwissenschaftliche Methode, ihre Voraussetzungen und Grenzen</p> <p>Hermeneutik, biblische Hermeneutik</p> <p>Glaube</p> <p>Urvertrauen, existenzieller Grundakt</p> <p>Glauben als religiöser Grundakt</p> <p>Glaube als dialogisches Verhältnis zu Gott, exemplarischer alttestamentlicher und neutestamentlicher Aufweis</p> <p>Schöpfungsglaube und verantwortlicher Umgang mit der Schöpfung</p>	<p>In einer wissenschaftlich-technisch geprägten Gesellschaft erleben Schülerinnen und Schüler Glauben und Wissenschaften oft als Größen, die ohne Bezug zueinander sind, gelegentlich gegeneinander ausgespielt werden. Die LPE soll einsichtig machen, dass Wirklichkeit vieldimensional ist und unterschiedlicher Zugänge bedarf. Der Glaubende sieht Welterfahrungen und Gotteserfahrungen im Zusammenhang. Die ständig wachsenden Einblicke in die Natur von Welt und Mensch und die sich daraus ergebenden Eingriffsmöglichkeiten fordern verantwortungsethische Reflexion und Orientierung heraus. Dazu bieten christlicher Glaube und Theologie Wertmaßstäbe und Handlungsimpulse.</p>

<p>Bildungsstandards</p>	<p>Inhalte/ Themen</p>	<p>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen gebräuchliche Symbole religiöser Traditionen und können sie deuten. • können anhand eines Werkes der Kunst, Poesie, Musik das Geheimnis und die Sakramentalität der Wirklichkeit verdeutlichen. • können religiöse Elemente und Impulse in der Lebenswelt der Gegenwart wahrnehmen und verfügen mit der biblisch-christlichen Tradition über einen Maßstab, um diese Elemente und Impulse einzuordnen. 	<p>Von den folgenden sieben Wahlmodulen sind zwei zu behandeln:</p> <p>W Verantwortung und Wissenschaft Aspekte der Bioethik und medizinischen Ethik Erarbeitung von Wertmaßstäben für verantwortliche Forschung und Anwendung</p> <p>W Klassische Konfliktfälle zwischen Kirche und Wissenschaften G. Galilei, Verhältnis von Weltbild und Schöpfungsglaube Auseinandersetzung mit Evolutionstheorie und monistischer Welterklärung</p> <p>W Biblische Schöpfungstexte Exegese von Gen 1 und 2 Biblische Schöpfungstexte und Naturwissenschaften</p> <p>W Mythos und Logos mythisches Selbst- und Weltverständnis Funktionen des Mythos Dialektik von Mythos und Logos</p> <p>W Wahrheit Differenzierung und Problematisierung des Wahrheitsbegriffs Wahrheitsanspruch und Suche nach Wahrheit Jesus Christus: Weg, Wahrheit, Leben</p>	

<p>Bildungsstandards</p>	<p>Inhalte/ Themen</p>	<p>Plochinger Curriculum Kompetenz- und Methodentraining <i>Hinweise</i></p>
	<p>Weitere Wahlmodule in der UE Wissen und Glauben:</p> <p>W Neue Medien – verantwortlicher Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken Bestandsaufnahme der Medienwirkung Deus ex machina, machina est deus Virtualität und Realität Medienethik Neue Medien : Unterrichtsbegleitendes Projekt</p> <p>W Theologie als Wissenschaft Glaube und Vernunft Theologie, wissenschaftliche Reflexion des Glaubens</p>	